



Bezirk  
Baden Württemberg

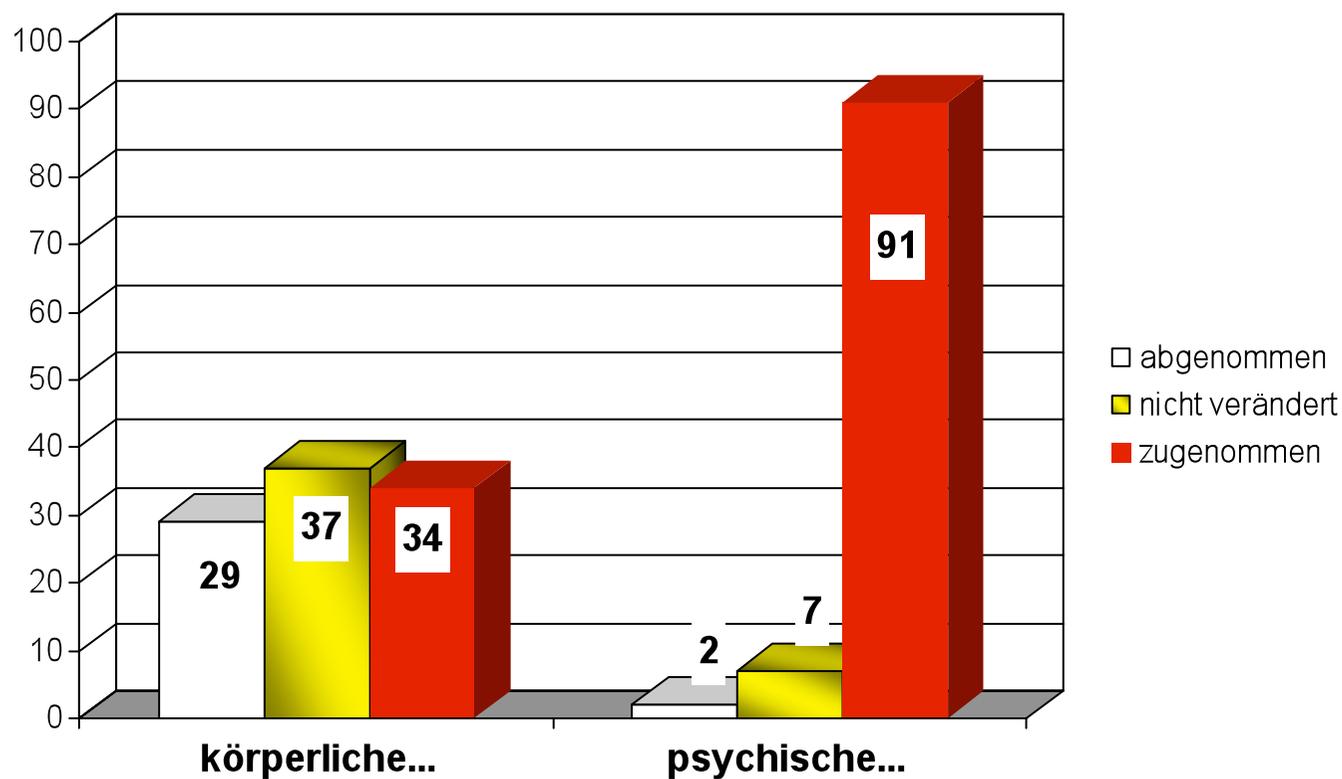
# **Arbeitsschutztag - Weingarten**

**04. November 2010**

# Entwicklung der Arbeitsbelastungen von 2006 aus Sicht der Betriebsräte (WSI-Befragung)



Baden-Württemberg

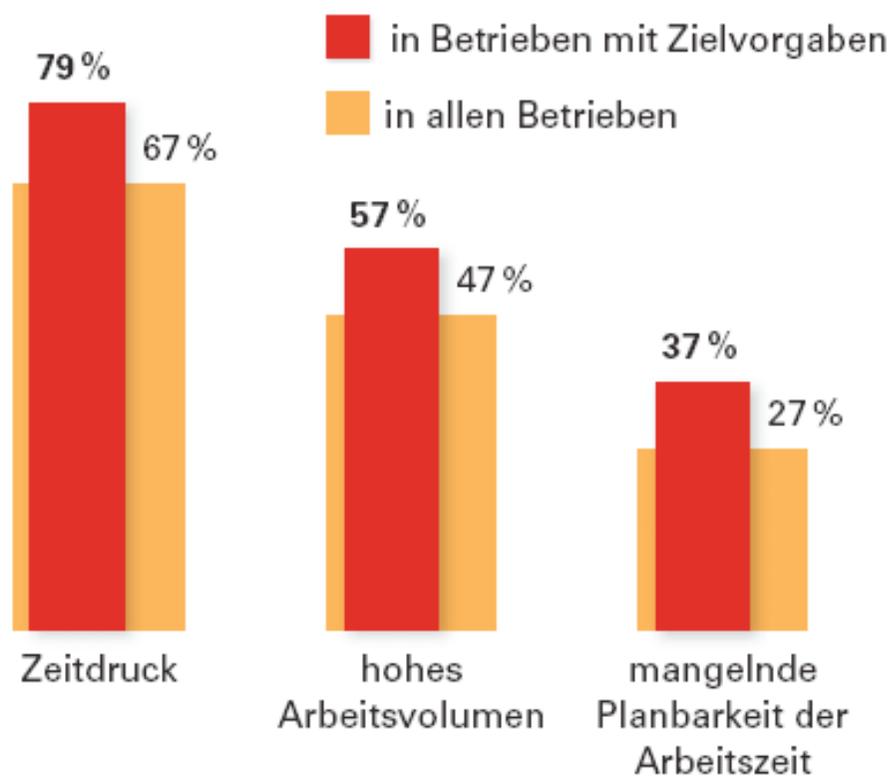


# Veränderung von Arbeit im Betrieb



Baden-Württemberg

So viele Betriebsräte geben an, dass die Arbeit in ihrem Betrieb geprägt ist durch ...



Angaben der Betriebsräte; repräsentativ für Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten und Betriebsrat; Quelle: WSI-Betriebsrätebefragung 2008 | © Hans-Böckler-Stiftung 2009

**Prävention muss in der  
Arbeitswelt beginnen**

# Herausforderung



Baden-Württemberg

- ➔ **Die Forderungen der Unternehmen bei Arbeitszeit und Leistung hat zur Überforderung vieler Beschäftigte geführt**
- ➔ **Die Grenze der Zumutbarkeit ist längst erreicht**
- ➔ **Entgrenzung von Arbeitszeit**
- ➔ **Verfall von Arbeitszeiten**
- ➔ **Dies führt zu arbeitsbedingten Erkrankungen**

**Gute Arbeit wird uns nicht geschenkt, für gute Arbeitsbedingungen müssen wir uns selbstbewusst einsetzen**



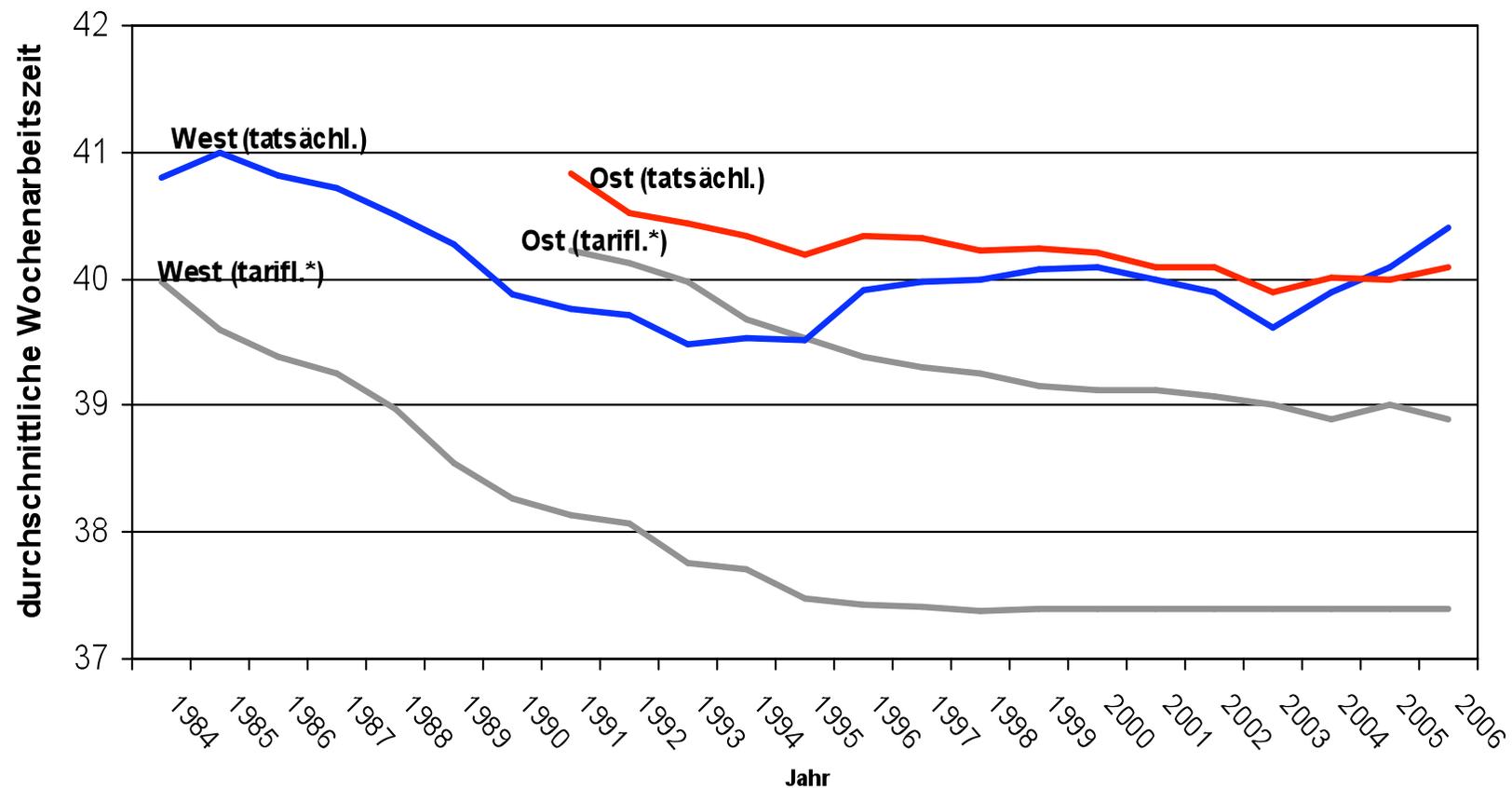
**Arbeit vollzieht sich immer in der Zeit**

**Arbeitszeit** ist die zweite Grundgröße  
der Arbeitsgestaltung neben der **Arbeitsschwere**

**Belastung der Mitarbeiter = Arbeitszeit x Arbeitsschwere**

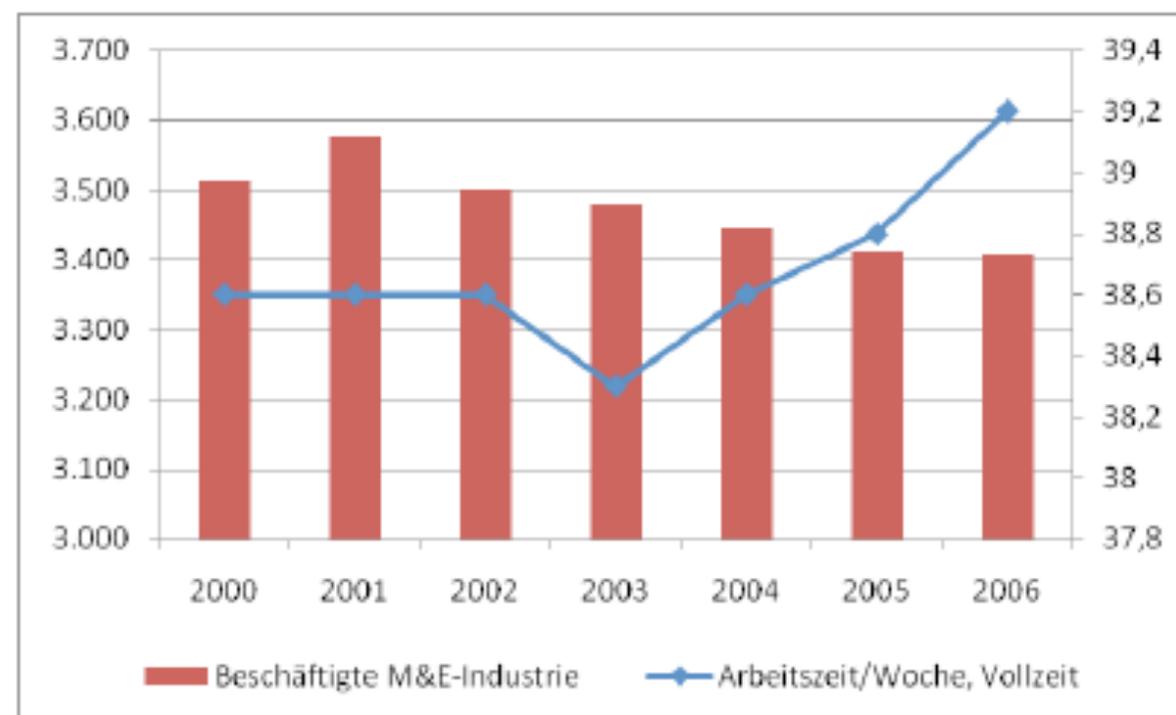
Die Intensität der Belastung hat einen höheren Einfluss  
auf die Gesundheit als die Länge der Arbeitszeit

### Entwicklung der tarifvertraglichen\* und tatsächlichen durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten von abhängig in Vollzeit Beschäftigten in Deutschland (1984-2006)



\* Stunden pro Woche, Durchschnitt aller von Flächentarifverträgen erfassten Arbeitnehmer/innen  
 Quellen: Mikrozensus Sonderauswertung IAQ, WSI-Tarifarchiv

**Abbildung 3: Arbeitszeit- und Beschäftigungsentwicklung in der M&E-Industrie (Deutschland, 2000-2006)**



Anm. zu den Beschäftigtenzahlen: Angaben in 1.000, M&E-Industrie (Jahresmittelwert), Daten für Deutschland; ohne Leiharbeit. Quelle: Gesamtmetall (Stand: 17.2.2009)  
<http://www.gesamtmetall.de/gesamtmetall/meonline.nsf/id/DD850838E4E604F0C1256BBA002D5694>

Quelle Arbeitszeitdaten: Europäische Arbeitskräftestichprobe/Mikrozensus Sonderauswertung IAQ

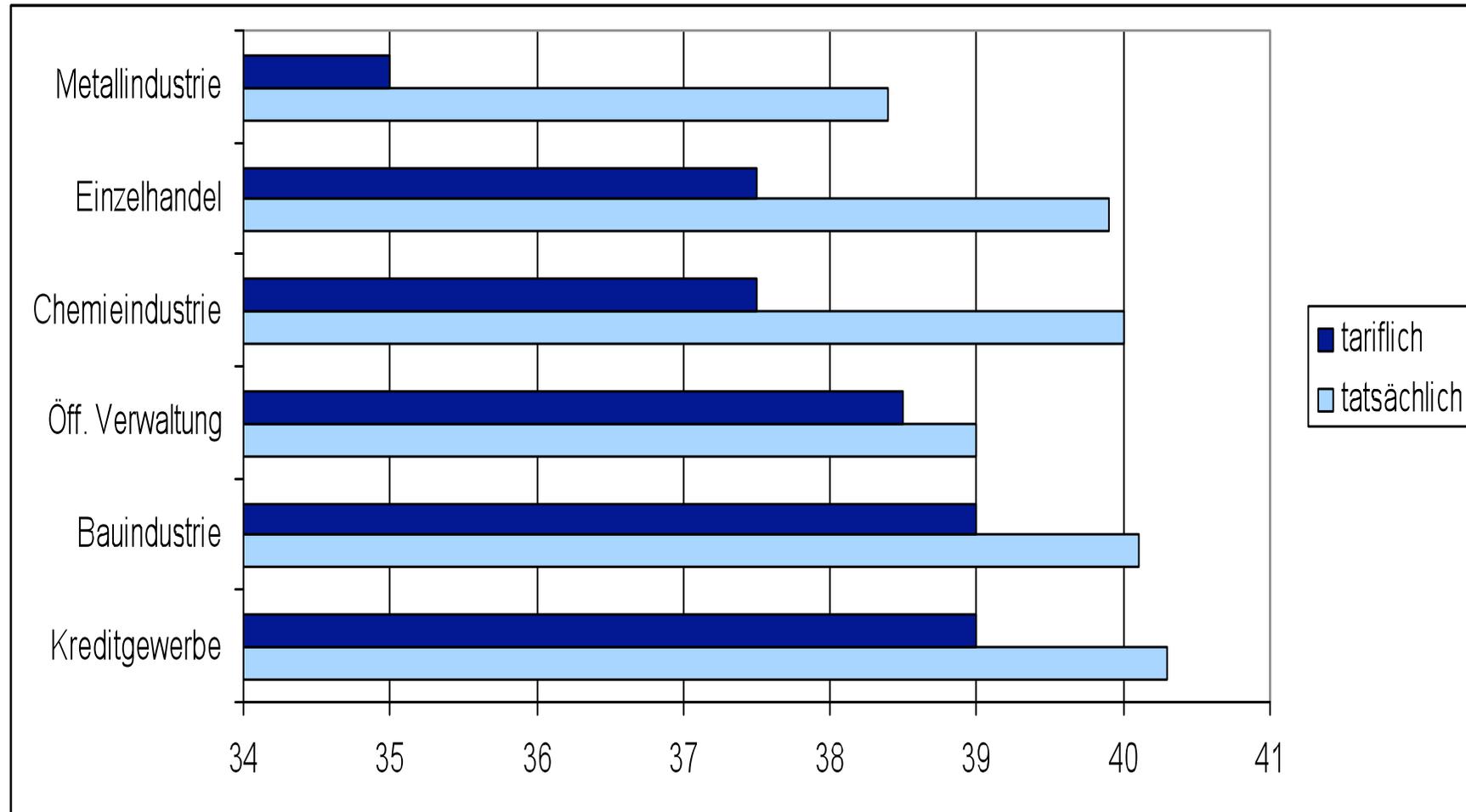
# Tarifliche und tatsächliche Arbeitszeiten



Differenz zwischen tariflichen und tatsächlichen Wochenarbeitszeiten von Vollzeit-ArbeitnehmerInnen

Baden-Württemberg

in Westdeutschland (2001, diverse Branchen, Mikrozensus)



# Arbeitszeit und Leistungsbedingungen



Baden-Württemberg

## 1. Fazit:

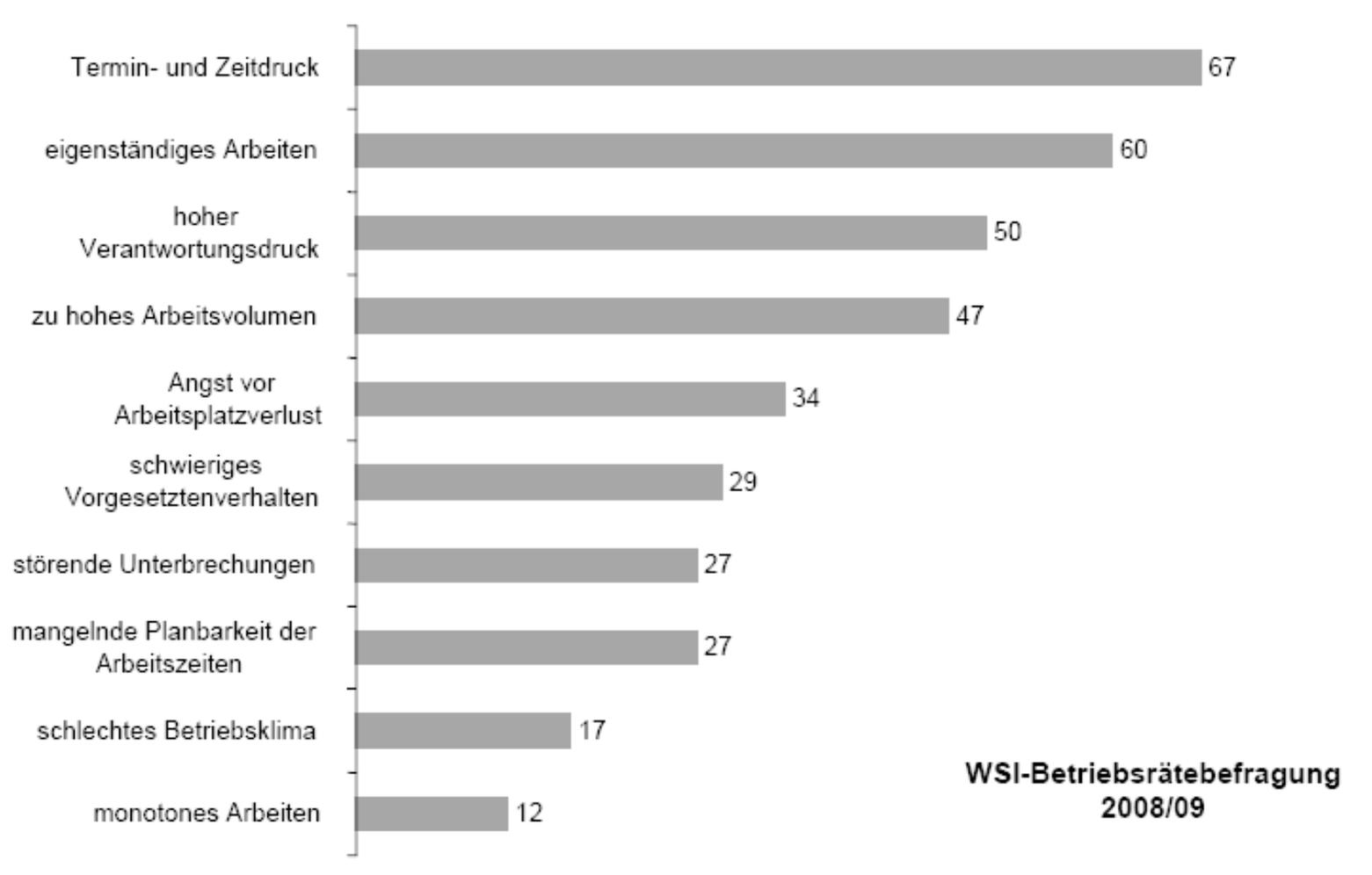
Arbeitszeitgestaltung kann immer nur in der Wechselbeziehung gesehen werden mit den Leistungsbedingungen, unter denen die Arbeit verrichtet wird.

Wenn wir die Arbeit gestalten wollen,  
müssen wir zuerst die Arbeitsintensität  
gestalten, bevor wir mit der Arbeitszeit  
den Rahmen gestalten!

# Psychische Belastungen bei neuen Arbeits- und Organisationsformen



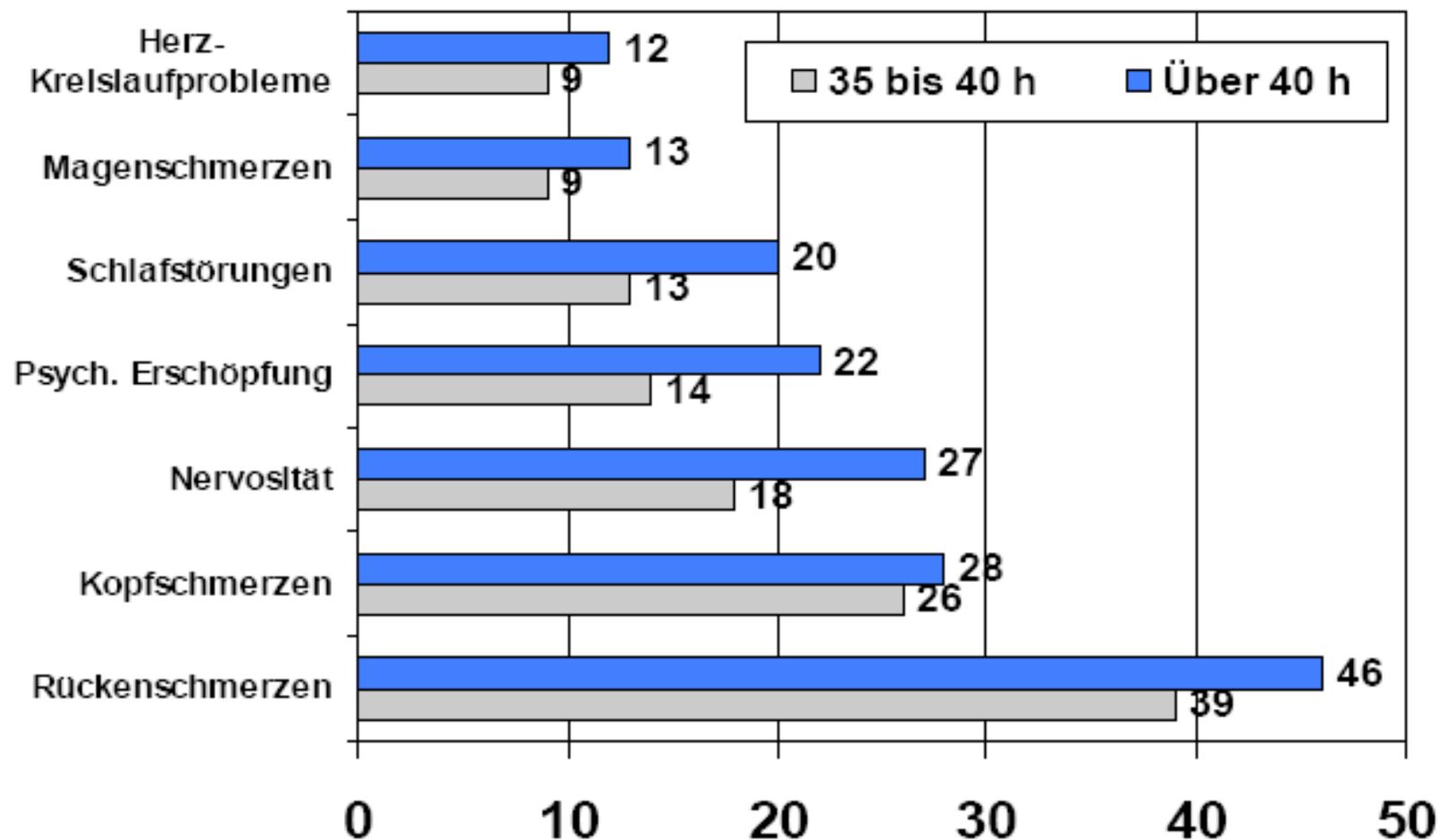
Baden-Württemberg



# Gesundheitliche Beschwerden nach Länge der Arbeitszeit



Baden-Württemberg



Quelle: Bauer u.a. 2004

## ➔ **Arbeiten im Sitzen**

- 17,1 Mio. Beschäftigte      3,4 Mill. fühlen sich belastet

## ➔ **Arbeiten im Stehen**

- 18,8 Mio. Beschäftigte      4,7 Mill. fühlen sich belastet

## ➔ **Arbeiten mit schweren Lasten**

- 7,6 Mio. Beschäftigte      3,8 Mill. fühlen sich belastet

## ➔ **Arbeiten unter Zwangshaltung**

- 4,8 Mio. Beschäftigte      2,4 Mill. fühlen sich belastet

## ➔ **Monotonie – Unterforderung**

- 17,1 Mio. Beschäftigte      2,3 Mill. fühlen sich belastet

- Quelle: [Ergonomiecampus auf der IGM-Konferenz 02.10.2008 Leinfelden](#)



## Grundgrößen der Arbeitszeitgestaltung

- Dauer der Arbeitszeit
- Lage der Arbeitszeit
- Länge der Pausen
- Dynamik = Abfolge von Arbeits- und Pausenzeit
- Zuverlässigkeit
- Planbarkeit / Vorhersehbarkeit

# Arbeitszeit und Leistungsbedingungen



Baden-Württemberg

- ➔ **Arbeitszeitgestaltung zur Steuerung der Belastungseinwirkung**
- ➔ **Arbeitszeitgestaltung zur Steuerung der Auswirkung von Arbeit**
- ➔ **Arbeitszeitgestaltung zur Steigerung der Effektivität und Effizienz**
- ➔ **Arbeitszeitgestaltung als Instrument des Arbeitsschutzes**
- ➔ **Beurteilung der Arbeitsbedingungen zur Bewertung von Belastungen (Gefährdungsbeurteilung nach § 5 ArbSchG)**
- ➔ **Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen zur Reduzierung der Belastungen**

# Dauer der Arbeitszeit

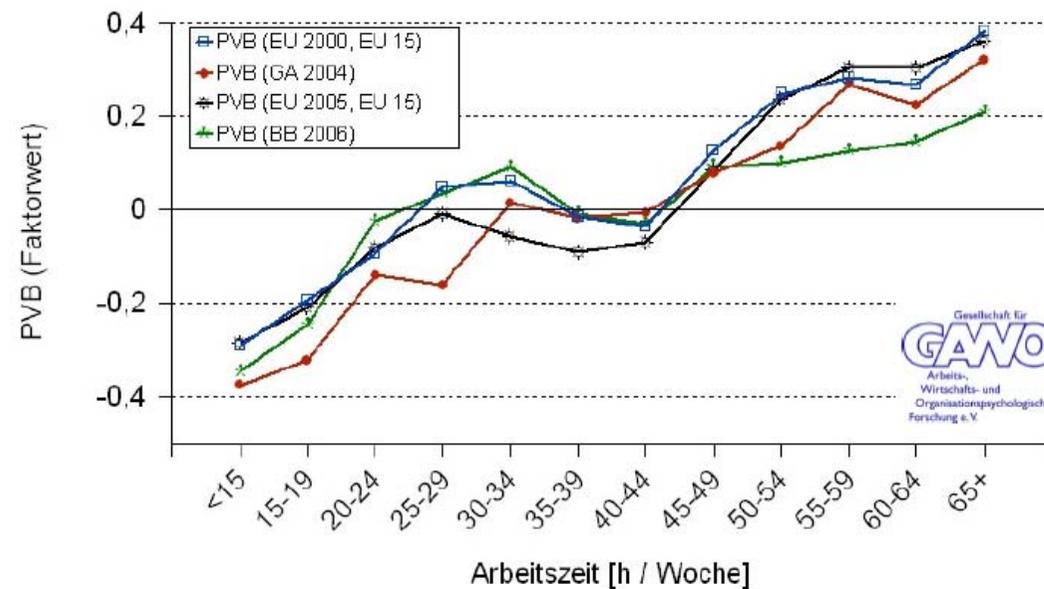


Baden-Württemberg

- ➔ Eine Verlängerung der Arbeitszeit bedeutet eine deutliche Zunahme der Gesundheitsbelastungen = der Krankenstand steigt
- ➔ Hohe Überstundenzahlen führen nach ca. 5 Monaten zu erhöhten Unfallzahlen

## Effekte langer Arbeitszeiten in 4 Stichproben

Psychovegetative Beschwerden (PVB) in Abhängigkeit von der Arbeitszeitdauer



Gesellschaft für  
**GAWO**  
Arbeits-,  
Wirtschafts- und  
Organisationspsychologische  
Forschung e.V.



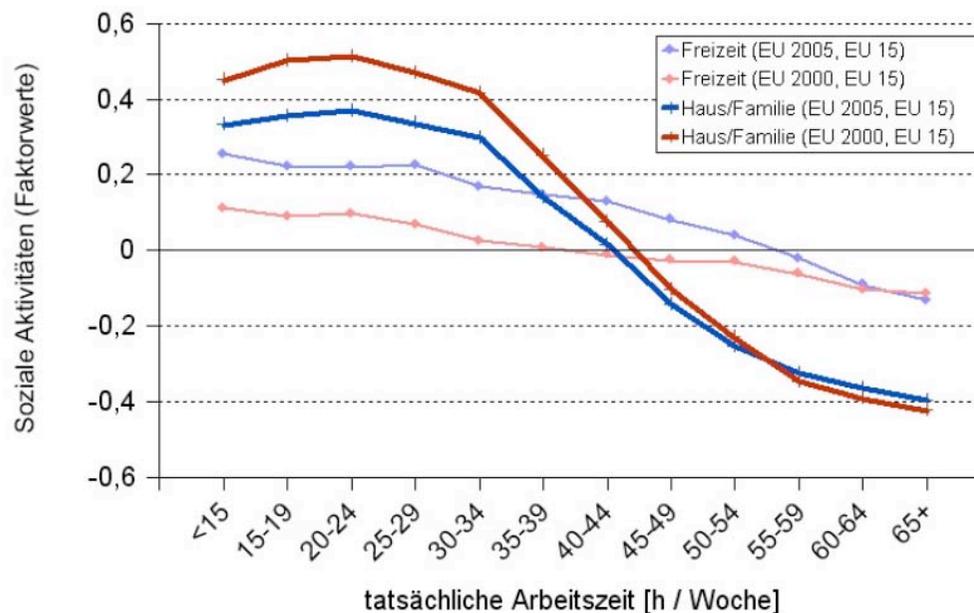
- **Die Arbeitszeit belegt sozial wirksame Zeit, die nicht anders genutzt werden kann**
- **Arbeitszeit greift damit in das Sozial- und Familienleben ein**
  - Arbeitszeitgestaltung zur Steuerung der Möglichkeiten der sozialen Teilhabe
  - Arbeitszeit kann die Gesundheit direkt schädigen, aber auch indirekt über die Einschränkung der sozialen Teilhabe
- **Zeit ist nicht immer gleich nutzbar:  
Zeit am Abend und am Wochenende ist sozial wertvoller**

# Dauer der Arbeitszeit



Baden-Württemberg

- Eine Verlängerung der Arbeitszeit bedeutet eine deutliche Abnahme von sozialen Kontakten
- Hohe Überstundenzahlen hat auch Auswirkungen auf eigenen Kinder und ihren schulischen Chancen





- ➔ **Nachtarbeit führt eindeutig zu gesundheitlichen Folgewirkungen.**
- ➔ **Kurzzyklische Schichtmodelle vermindern den Gesundheitsverschleiss nachweislich (Kurze Nachtschichtblöcke).**
- ➔ **Wenn Sonntag ab 22.00 Uhr gearbeitet wird, ist die Erholung eine andere, als wenn das Wochenende komplett frei ist.**
- ➔ **Wenn Sonntags gearbeitet wird, ist das Risiko gesundheitlicher Störungen wesentlich erhöht.**
- ➔ **Arbeitsbeginn vor 6 Uhr morgens stört den Schlafrhythmus.**



1. Schlafprobleme
2. Leben gegen die „innere Uhr“
3. Nahrungsaufnahme
4. Erkrankungen
5. Soziale Probleme
6. Müdigkeit, Fehler, Unfälle



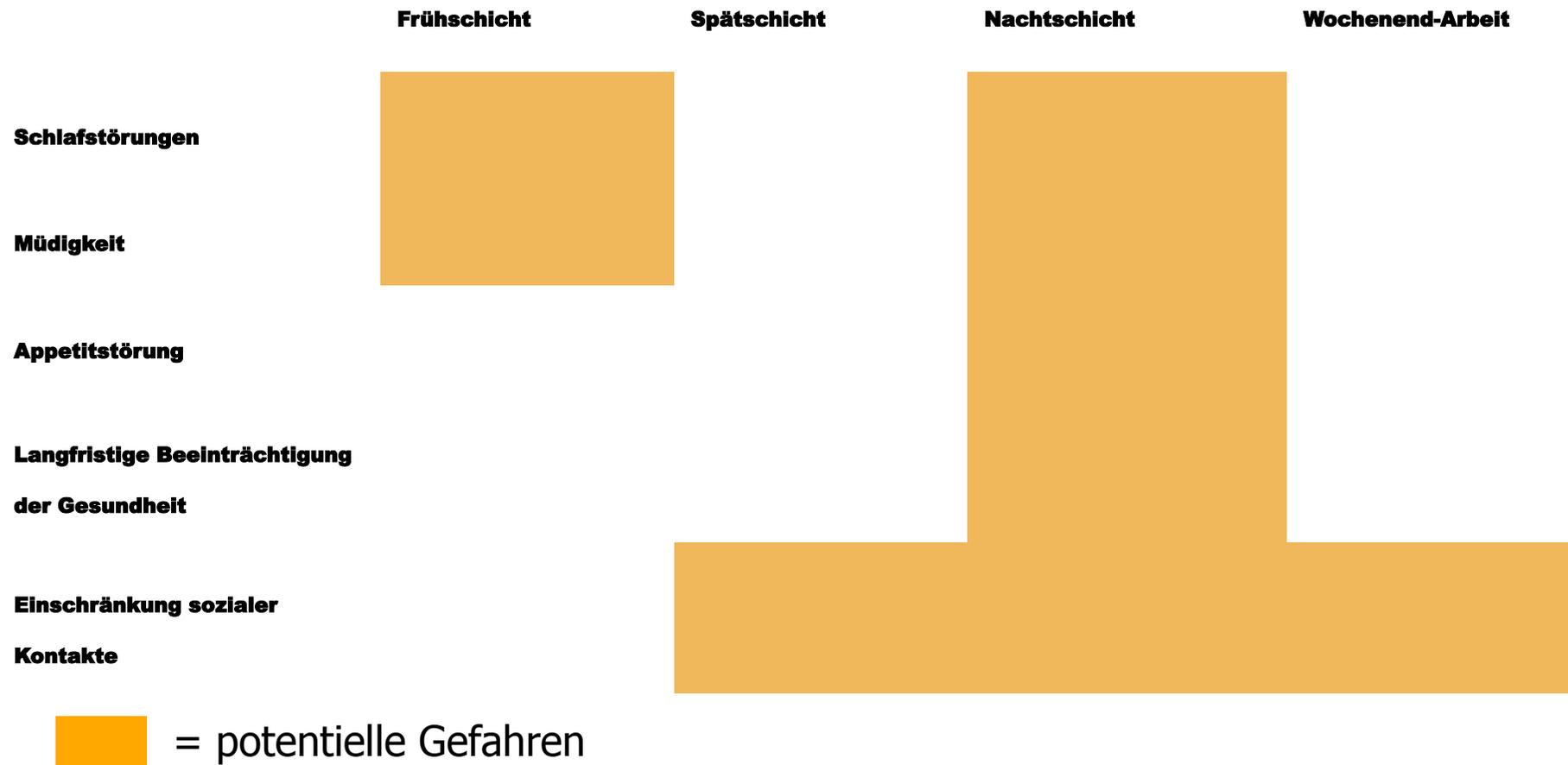
- ➔ **Der Tagesschlaf nach Nachtschichten ist kürzer als der normale Nachtschlaf**
- ➔ **Die Qualität des Tagesschlafs ist schlechter als die des normalen Nachtschlafes**
- ➔ **Bei vielen hintereinanderliegenden Nachtschichten kommt es zu einer Anhäufung von Schlafdefiziten**
- ➔ **Schlafstörungen auch noch Jahre nach dem Ausstieg aus der Dauernachtarbeit**

# Mögliche negative Auswirkungen der Lage der Arbeitszeit (Knauth, 1996)



Baden-Württemberg

⋮





- ➔ Nicht mehr als drei Nachtschichten hintereinander**
- ➔ Schnelle Rotation von Früh- und Spätschichten**
- ➔ Frühschichtbeginn nicht zu früh**
- ➔ Keine Massierung von Arbeitszeiten**
- ➔ Vorwärtswechsel der Schichten**
- ➔ Geblockte Wochenendfreizeiten**
- ➔ Ungünstige Schichtfolgen vermeiden**
- ➔ Länge der Schichten der Arbeitsbelastung anpassen**
- ➔ Kurzfristige Schichtplanänderungen durch Arbeitgeber vermeiden**
- ➔ Mindestens ein freier Abend pro Woche von Mo bis Fr**
- ➔ Mitarbeiterorientierte Flexibilisierung und Individualisierung der Arbeitszeit auch im Schichtbetrieb überlegen**



- ➔ **Schnelligkeit der Rotation, d.h. Anzahl hintereinander liegender F,S,N**
- ➔ **Richtung der Rotation, d.h. F/S/N oder N/S/F oder gemischt**
- ➔ **Schichtwechselzeiten**
- ➔ **Dauer der Schichten, z.B. 7,8,9 oder 12 (Sonntag) Stunden**
- ➔ **Pausenregelung**
- ➔ **Überlappung bei Schichtübergabe**
- ➔ **Einfluss der Schichtarbeiter auf die Freischichten (z.B. Zeitfenster) bzw. Zusatzschichten**
- ➔ **Anzahl der Schichtbelegschaften (z.B. 4 oder 5 Schichtbelegschaften, Mehrfachbesetzungssystem)**
- ➔ **Wechsel zwischen 2 Schichtsystemen im Jahresablauf**
- ➔ **Kombination von Vollzeit- und Teilzeitsystemen**

# Lage und Länge der Pausen/ Ausgleichzeiträume



Baden-Württemberg

- **Pausen sind dann effektiv, wenn sie vor dem Einsetzen einer spürbaren Ermüdung eingelegt werden:**

**kurze Arbeitsphase – kurze Pause**

- **2 Stunden arbeiten ohne Pause bedeutet eine Verdopplung der Fehlerhäufigkeit**
- **Pausen müssen planbar und einzuhalten sein**
- **Die Betrachtung von Ausgleichszeiträumen ist wichtig für die Gestaltung von Belastungen:  
Eine Massierung von Arbeitszeit und ein Ausdehnen von Ausgleichszeiträumen erhöht die Gesundheitsbelastung**



- **Eine Rhythmik ist wichtig für ein gesundheitsgerechtes Arbeitszeitsystem.**
- **Wenn Arbeitssysteme nicht zuverlässig planbar sind, schlagen sie auf den Magen und führen zu Schlafstörungen.**
- **Fremdbestimmte flexible Arbeitszeiten sind ähnlich gesundheitsschädlich wie Nachtarbeit.**
- **Modelle der Selbststeuerung (z.B. Vertrauensarbeitszeit, Projektarbeit) führen ebenfalls zu flexiblen Arbeitszeiten, die negative Folgen für die Gesundheit haben.**



- **Schichtarbeitsmodelle sollen über einen langen Zeitraum geplant sein.**
- **Ankündigungszeiten für Mehrarbeit möglichst langfristig.**
- **Unplanbare Arbeitszeiten haben einen negativen Einfluss auf die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf.**



## ➔ **Kein Verfall von Gleitzeitkonten**

- (AK-Angestellte)

## ➔ **Vereinbarkeit von Arbeit und Leben (work-life-balance)**

- Bezirkfrauenausschuss

## ➔ **Arbeitszeitregelungen für besonders belastete Gruppen**

- Vertrauensleute

## ➔ **Gesundheitliche Belastungen durch Arbeitszeitregelungen**

- Tatort Betrieb

**Gesund in Rente durch gute Arbeit und mit guten  
Arbeitszeitregelungen**



**➤ Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Internationale Arbeitsorganisation (ILO):**

**Gesundheit ist der „Zustand der vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens“**

**und nicht nur**

**„das Freisein von Krankheiten und Gebrechen“**

# Recht auf Widerstand



Wir sehen uns am 13. 11.2010 in Stuttgart - Schlossplatz